

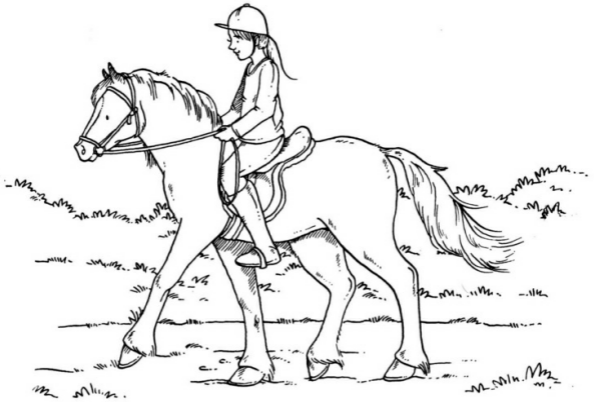
SUE BENTLEY

Auf magischen Pfoten

Zauberhafter
Neuanfang



ars[≡]edition



Andere Reiter kamen ihr entgegen, die auf dem Rückweg zum Stall waren.

Als sie mit Schlingel in den Schatten der Bäume ritt, verfiel Lily in einen wunderbaren Tagtraum. Es war so leicht,

sich vorzustellen, Schlingel wäre ihr eigenes Pony und sie beide wären ganz allein. Die anderen Reiter waren nur gedämpft zu hören und durch die dichten Büsche kaum zu sehen. Einzelne Sonnenstrahlen drangen durch die Blätter und überall tanzten Lichtpunkte.

„Ich wünschte, du würdest mir gehören“, sagte Lily träumerisch, beugte sich vor und klopfte Schlingels samtweiches Fell.

Plötzlich stolperte das Pony über eine Baumwurzel und Lily wurden die Zügel aus der Hand gerissen.

„Aaaah!“ Lily flog nach vorne über den Hals des Ponys. Als der Boden auf sie zukam, schloss sie die Augen und machte

sich auf eine schmerzhaft
gefasst.

KAPITEL ZWEI

Doch sie landete nicht auf dem Boden.

Es blitzte hell, Lily hörte Funken knistern und fühlte, wie ihr Fall plötzlich mitten in der Luft gebremst wurde. Sie riss die Augen auf. Sie lag in einem riesigen golden leuchtenden Netz, das etwa einen halben Meter über dem Boden in der Luft schwebte!

Dann sank sie langsam herab und landete sanft auf einem Büschel

Farnkraut. Das goldene Netz löste sich zischend in einem Funkenregen auf, der herabfiel und zwischen den Blättern am Boden verlosch. Lily setzte sich verwirrt blinzelnd auf. Ihr erster Gedanke galt Schlingel. Sie sah sich um und entdeckte erleichtert, dass das Pony nicht weit entfernt auf einer kleinen Lichtung stand und graste.

„Deinem Reittier geht es gut. Hoffentlich bist du nicht verletzt?“, fragte eine fremde Stimme. Lily erstarrte. „Wer ... wer hat da gesprochen?“

Ein winziger Welpen mit sandfarbenem Fell, Schlappohren und großen mitternachtsblauen Augen kam unter einem Farnstrauch hervorgekrabbelt. „Ich.